

Protokoll Runder Tisch Gentrifizierung 14.5.2013

Moderation: Susanne Torka

Protokoll: Maike Varenkamp

Organisatorisches

1. Am 2. Dienstag im Monat ist der Saal in der Zunftwirtschaft nun regelmäßig von anderen belegt. Im Kneipenbereich ist es für eine Sitzung zu laut. Wir schauen uns nach einem neuen Raum um. Möglich wäre der B-Laden, ist aber ziemlich abgelegen. Maike fragt beim Cafe Sahara in der Ottostraße nach. Dort gibt es auch ein Hinterzimmer und es ist insgesamt ruhiger.
2. Dieter Freund weist darauf hin, dass der Begriff „Runder Tisch“ für ein bestimmtes Konzept steht, an das wir uns eher nicht gebunden fühlen. Wir beschließen, eine eventuelle Umbenennungsdebatte zu vertagen, da wir unter diesem Namen gerade eine Veranstaltung ankündigen.
3. Diana hat sich vom Runden Tisch abgemeldet. Das bedeutet auch, dass sie nicht mehr die Moderation und das Protokoll macht. Wir einigen uns darauf, diese Aufgaben erst mal rotieren zu lassen.. Sie hat angeboten die Facebook-Seite „Mietenalarm“ weiter zu pflegen.
4. Im Zusammenhang mit der Entscheidung über den Plakatentwurf zur Bezirkskonferenz hat sich herausgestellt, dass wir einen festen Kern von Leuten, die aktiv mitarbeiten, namentlich festhalten und am besten in eine interne Mailingliste einrichten. Auf der Mietenstopp-Film-Veranstaltung haben sich viele Leute in die Mailingliste eingetragen. Deshalb konnte das Plakat nicht über die Mailingliste verschickt werden, weil es noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben war. Es muss aber bei monatlichen Treffen möglich sein, dass auch zwischen den Terminen mal Entscheidungen getroffen werden. Es tragen sich direkt einige Leute dafür ein. Anmerkung: Damit diese Liste auch transparent gemacht werden kann, müssen alle noch eine Einverständniserklärung unterschreiben.

Aktuelle Fälle:

5. Calvinstraße 21: Susanne Torka berichtet.:
Am 7.5. 13 wurden die Urteile aus der Berufungsverhandlung im Landgericht verlesen, Zinsen und Anwalts- bzw. Gerichtskosten festgelegt. Die Mietminderung der Mieter wegen Baulärm ist komplett abgelehnt und die Revision nicht zugelassen. Je nach Mietpartei handelt es sich um Beträge zwischen 2.000 und 3.000 Euro, die bezahlt wurden um die Räumungsklagen abzuwenden. Lediglich 3% Mietminderung von der Bruttowarmmiete wurde den Mietern wegen der Nottreppe aus Metall, der Bauarbeitertoiletten in diesem provisorischen Hauszugang, der Löcher im Treppenhaus und der unansehnlichen Briefkastenanlage zugestanden.
Nur Helga Brandenburger, vor deren Küchen- und Badfenster die Wand des Neubaus steht, wurde eine Mietminderung von 20% zugestanden und die Revision in ihrem Fall zugelassen. Damit ist das Amtsgerichtsurteil “Die Mauer muss weg!” aufgehoben. Ausführlicher Bericht in der [Berliner Zeitung](#) und ein [Kommentar](#) zur unklaren Rechtslage, denn die 65. Kammer desselben Gerichts hatte noch letzte Woche anders entschieden. Auch der [Tagesspiegel](#), [Berliner Kurier](#) und [tv berlin](#) berichteten.
Über die Modernisierung wurde nicht entschieden, da die entsprechenden Anträge vom Vermieter zurückgezogen wurden, nachdem das Gericht durchblicken ließ, dass sie in der vorliegenden Form wohl keine Chance hätten. Er hat dadurch die Möglichkeit neue Begründungen zu finden.
Bei der letzten Berufungsverhandlung vor dem Landgericht Terrial GmbH gegen Eva Bugenhagen am 14.5.13 hat RA Franke einen Befangenheitsantrag gegen die vorsitzende Richterin Paschke gestellt. Sie hatte zu Erkennen gegeben, dass sie die Mietminderung wegen Baulärm von den Nachbargrundstücken nicht anerkennen würde. Es bleibt spannend!

Veranstaltung Bezirkskonferenz am 4. Juni:

6. An der Vorbereitungsgruppe haben teilgenommen: Susanne, Jürgen, Andrej, Thomas.
7. Susanne stellt den Ablaufplan vor. (Siehe Anhang)
8. Flyerverteilung: Es sind wieder 8 Gebiete in Moabit eingeteilt. Ein großer Teil der Gebiete und Flyer kann unter den Anwesenden aufgeteilt werden. Da einigen ein ganzes Gebiet zu groß ist, werden noch weitere Helfer_innen gebraucht. In der Mailingliste findet man Infos dazu. Plakate – besonders in Innenräumen, z.B. von Mietrecht-Anwälten und Mieterberatungen! – kann man jetzt schon aushängen, auch Flyer zum Auslegen. An Hauseingängen etc. hängen sie erfahrungsgemäß nicht lange und werden am besten erst eine Woche vor der Veranstaltung angebracht.
9. Die Fallbeispiele, die vorgetragen werden sollen, werden durchgegangen. Es gibt noch nicht bei allen das Okay der Betroffenen. Die Beispiele Calvinstr. 21 (Modernisierung im Bestand), Oldenburger Str. (Modernisierung und Umwandlung), (Modernisierung mit Grundrissänderung): Noch kein Okay, Kostenmiete: Paulstr. 18 (angefragt), Perleberger/Ecke Birkenstraße wäre auch noch möglich.
10. Für eine Gesamteinschätzung bzw. „Streusicht“ können auch Mieterberatungen nach ihren Erfahrungen gefragt werden. Maïke fragt bei der Mieterberatung von SHK.
11. Es wird vorgeschlagen, bei der Veranstaltung wieder eine Liste auszulegen, wo sich die Leute eintragen können, wenn sie weiter Kontakt und Informationen wollen, die auch eine Spalte enthalten sollte mit der Frage, wie die Leute auf die Veranstaltung aufmerksam wurden – diese Information können wir für die weitere Öffentlichkeitsarbeit verwenden.